

# KULTURSTIFTUNG LIECHTENSTEIN

Jahresbericht 2020

## **Inhalt**

<b>2</b>	Bericht des Präsidenten
<b>6</b>	Überblick
<b>10</b>	Musik
<b>12</b>	Bildende Kunst
<b>13</b>	Darstellende Kunst
<b>14</b>	Literatur
<b>16</b>	Audiovisuelle Medien
<b>18</b>	Volkskultur/Landeskunde
<b>20</b>	Verschiedene Projekte
<b>23</b>	Werkjahre/Werkbeiträge
<b>24</b>	Sammlung
<b>26</b>	Eigene Projekte
<b>28</b>	Stiftungsrat/Geschäftsstelle
<b>30</b>	Jahresrechnung 2020

*«Es gibt Augenblicke, in denen eine Rose wichtiger ist als ein Stück Brot.» (Rainer Maria Rilke)*

*«Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.» (Mt 4,4)*

Wie locker sind uns doch solche Worte noch vor rund eineinhalb Jahren über die Lippen gekommen, auch wenn man sie schon vorher mit gutem Recht in Bezug auf die wirtschaftliche Situation der Kulturschaffenden hätte hinterfragen können und müssen.

Die Corona-Pandemie hat einen Notstand hervorgerufen, der so nicht absehbar war, aber auch viele Mängel in der Vorbereitung auf Krisen wie diese offenbart hat. Dies gilt für viele gesellschaftliche Bereiche und besonders auch für die Kultur.

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Das öffentliche kulturelle Leben ist auf staatliche Anordnung hin weitgehend zum Stillstand gekommen. Es geht hier nicht darum, diesbezügliche staatliche Massnahmen zu hinterfragen, sondern den Zusammenhang mit dem Förderauftrag der Kulturstiftung Liechtenstein als der staatlichen Förderinstitution herzustellen.

Und: Noch wissen wir alle nicht, wie die Zukunft mit den Folgen der Pandemie aussehen wird.

#### **Förderauftrag der Kulturstiftung**

Gemäss den rechtlichen Vorschriften und dem damit verbundenen Förderauftrag in Art. 5 des Kulturförderungsgesetzes von 2007 hat die Kulturstiftung folgende Möglichkeiten:

Art. 5 (Förderungsformen)

- 1) Es wird zwischen direkter und indirekter Kulturförderung unterschieden.
- 2) Die direkte Kulturförderung erfolgt in Form von Förderbeiträgen für förderungswürdige Projekte und Fortbildungen.
- 3) Die indirekte Kulturförderung erfolgt in Form von:
  - a) Beratung und Kulturvermittlung;
  - b) Ankäufen und Aufträgen;
  - c) Preisen, Auszeichnungen sowie Förder- und Anerkennungsgaben;
  - d) Wettbewerben;
  - e) Leistungsvereinbarungen.

Aufgrund dieser Vorgaben hatte und hat die Kulturstiftung keine Möglichkeit, z.B. Härtefallentschädigungen, Ausfallentschädigungen oder direkte finanzielle Unterstützung an Kulturschaffende zu leisten. Dem Stiftungsrat wie auch der Geschäftsstelle war es aber ein grosses Anliegen, unter den gegebenen Rahmenbedingungen beratend behilflich zu sein und auch bestehende Verpflichtungen aus Leistungsvereinbarungen zwischen der Kulturstiftung und geförderten Institutionen situationsgerecht zu interpretieren.

Wiederholt richtete die Kulturstiftung einen Aufruf an die Kulturschaffenden, Förderanträge einzureichen oder sich um Werkbeiträge zu bewerben. Ausserdem konnte die Kulturstiftung eine finanzielle Unterstützung für Projekte des Kulturministeriums bereitstellen.

Eine Erweiterung des Förderauftrags und damit verbunden auch eine grosszügigere Handhabung der gesetzlichen Vorschriften ergab sich aus dem vom Landtag im Dezember 2020 bewilligten Nachtragskredit von CHF 500 000 für das Jahr 2021 und den vom Landtag festgelegten Vorgehensweisen. Eine Leistungsvereinbarung zwischen der Regierung und der Kulturstiftung, welche für die Förderung über den Nachtragskredit zuständig ist, legt hierzu die Einzelheiten für das Jahr 2021 fest.

*«Wer überleben will, muss sich anpassen.»*

So hört, liest und sieht man es allenthalben. Trotzdem ist erneut festzuhalten, wie vielfältig das kulturelle Schaffen in Liechtenstein bereits im bisherigen Rahmen ist. Viele Institutionen, Künstlerinnen und Künstler und ehrenamtlich Engagierte leisten dazu ihren Beitrag, der uns Bewunderung abverlangt und immer wieder auch bewusst macht, was in einem kleinen Land wie Liechtenstein im kulturellen Bereich erreicht werden kann. Die Verantwortlichen der Kulturstiftung sind ihrem im Gesetz über die Kulturförderung definierten Auftrag wiederum mit bestem Wissen und Gewissen nachgekommen, und wiederum galt es, auch der Herausforderung aus der beträchtlichen Breite des kulturellen Schaffens und der immer wieder überraschenden Vielfalt gerecht zu werden.

## Reserven

Für 2020 wurde aufgrund der Gespräche mit der Kulturministerin und auch der Wortmeldungen in Landtag und Öffentlichkeit ein weiterer beträchtlicher Reservenabbau geplant. Die Reserven der Kulturstiftung liegen gemäss Jahresrechnung 2020 bei CHF 140 474, eingeschlossen das Stiftungskapital von CHF 30 000, das für die Förderung nicht verwendbar ist. Somit betragen die verwendbaren Reserven CHF 110 474. Dieser Betrag, den der Stiftungsrat als ein Minimum für das Folgejahr 2021 erachtet, liegt rund CHF 190 000 unter jenem, der gemäss Eignerstrategie der Kulturstiftung als mögliche Reserve zusteht.

Teilweise öffentlich und auch im November-Landtag 2020 wurde die Ansicht vertreten, der Kulturstiftung stünden gemäss Jahresrechnung 2019 flüssige Mittel von rund CHF 800 000 zur Verfügung. So wurde der Eindruck vermittelt, dass die Kulturstiftung ihre Fördermöglichkeiten nicht ausschöpfe. Korrekt ist, dass dieser Zahl Verbindlichkeiten über rund CHF 470 000 gegenüberstanden. Dieser Betrag setzt sich aus der Verbindlichkeit gegenüber der Landeskasse über CHF 167 452 und der passiven Rechnungsabgrenzung von CHF 301 000 (Förderbeschlüsse, die bereits getätigt wurden, aber noch nicht zur Auszahlung kommen konnten) zusammen. Die Eigenmittel betragen somit nur CHF 330 000, davon sind die CHF 30 000 Stiftungskapital abzuziehen.

## Förderungen im Jahr 2020

Die von der Kulturstiftung 2020 vergebenen Fördermittel für alle Fördersparten beliefen sich auf CHF 2 715 928 (inklusive der Eigenen Projekte). Das ist deutlich mehr als in den Vorjahren und dieser Umstand ist dem Bemühen der Kulturstiftung geschuldet, im Rahmen der gesetzlichen

Möglichkeiten die Aktivitäten in Kunst und Kultur bestmöglich zu fördern und dafür auch die Reserven bis zu einem vom Stiftungsrat definierten Betrag einzusetzen.

## Interna

Gespräche mit dem Ministerium für Äusseres, Justiz und Kultur wie auch mit dem Amt für Kultur dienten wiederum der Koordination der kulturellen Förderanliegen in Liechtenstein. Allen unseren Gesprächspartnern und Gesprächspartnerinnen sei für die freundschaftliche Zusammenarbeit gedankt.

Herr Josef Hofer ist per Mai 2020 nach zwei Mandatsperioden aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Herr Rainer Gassner wurde zu seinem Nachfolger bestellt und im Dezember vom Stiftungsrat zum Vizepräsidenten ernannt. Herr Patrice Schneider hat sein Mandat als Stiftungsrat nach sieben Jahren auf eigenen Wunsch auf Ende 2020 abgegeben. Herrn Hofer und Herrn Schneider gilt unser herzlicher Dank für die langjährige Tätigkeit, Herrn Schneider auch insbesondere für den Vorsitz im Stiftungsrat als Vizepräsident nach dem Tod meines Vorgängers Winfried Huppmann im August 2016. Die Mandate von Frau Christine Tinner-Rampone und Herrn Georg Tscholl als Mitglieder des Stiftungsrats wurden von der Regierung um vier Jahre von 2020 bis Ende 2023 verlängert.

Für die Nachfolge von Frau Brigitte Weber konnte für die Geschäftsstelle Herr Wolfgang Nipp gewonnen werden, welcher seine Stelle am 1. November 2020 antrat. Die Leitung des Kunstraums Engländerbau wurde zur Bewerbung ausgeschrieben.

Insbesondere danke ich allen Mitgliedern im Stiftungsrat für ihre stets hilfreiche Unterstützung und die engagierten Diskussionen

im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der Kulturstiftung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der Kulturstiftung unter der Leitung von Frau Elisabeth Stöckler und ihrer Stellvertreterin Brigitte Weber sowie den Mitarbeitenden des Kunstraums Engländerbau danke ich herzlich für ihr grosses Engagement.

Gerne zitiere ich zum Abschluss die österreichische Staatssekretärin für Kunst und Kultur, Frau Andrea Mayer:

*«Es gibt verschiedene Argumente, warum wir Kultur unterstützen. Man spricht sehr oft von Wertschöpfungskette, man spricht von psychischer Gesundheit jetzt auch wieder. Aber unabhängig von diesen vielen Begründungen ist klar, Kunst ist ein Wert an sich und braucht nicht weiter begründet werden...»* (Statement beim Fernsehinterview im ORF III vom 18. Februar 2021)

Möge diese Einsicht weiter wachsen!

*Roland Marxer  
Präsident der Kulturstiftung  
Liechtenstein*

Vieles, was sich jetzt unter dem Titel «digital» breitmacht, wird sich zurückbilden. Doch die Erfahrung bleibt und wird die seit langem sichtbare Verschiebung hin zur digitalen Sozialisierung verstärken. Kultur bleibt eine Pflicht, die Auseinandersetzung mit den digitalen Erlebniswelten hingegen ist längst Kür.

---

1

Kultur muss man leben – man muss sie sehen, hören, riechen, schmecken und spüren und sie wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Menschen wieder zusammenzubringen.

---

2

---

1 Pius Knüsel, Wie Kulturinstitutionen jetzt umdenken müssen, Neue Zürcher Zeitung, 09.01.2021

2 Regierungsrätin Katrin Eggenberger, Liechtensteiner Vaterland, 26.03.2020

Die Kulturstiftung Liechtenstein ist seit 1. Januar 2008 als selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts für die Förderung der kulturellen Tätigkeiten von Personen und privaten Organisationen in den Bereichen Literatur, Musik, Darstellende und Bildende Kunst, Audiovisuelle Medien sowie Volkskultur und Landeskunde tätig. Die Kulturförderung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben durch Förderbeiträge für kulturelle Projekte sowie in Form von Beratung, Werkbeiträgen, Werkjahrstipendien, Ankäufen, Aufträgen, Förder- und Anerkennungsgaben und Leistungsvereinbarungen.

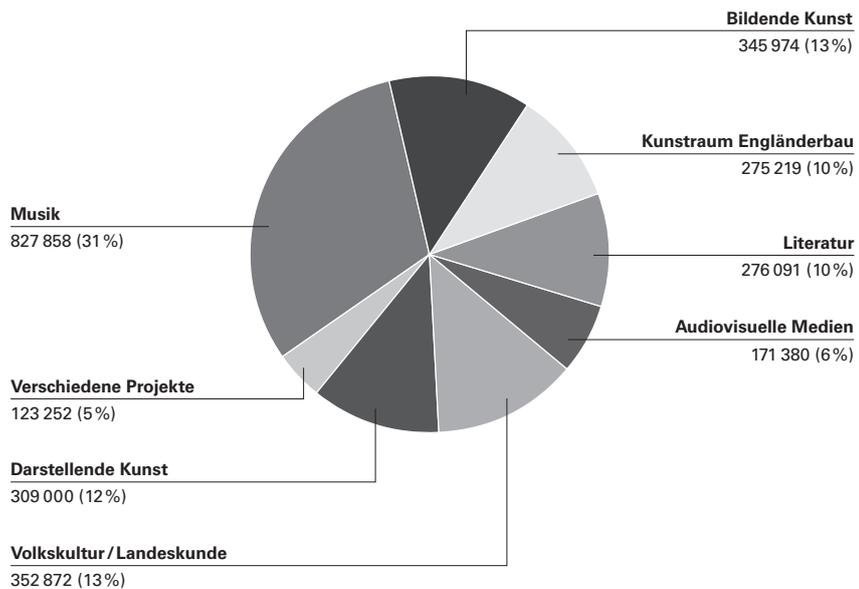
Mit den im Gesetz benannten *Eigenen Projekten* kann die Kulturstiftung Schwerpunkte setzen, kulturelle Einrichtungen betreiben und Plattformen für Kulturschaffende lancieren.

Im Gesetz über die Kulturförderung wird ausdrücklich die Achtung der Vielfalt, Unabhängigkeit und Freiheit kultureller und künstlerischer Tätigkeiten gefordert. Damit ist die Grundhaltung der Kulturstiftung skizziert. Sie spiegelt sich auch in diesem Jahresbericht, der zudem den Spannungsbogen zwischen Kulturpflege, Laienschaffen und professioneller künstlerischer

Tätigkeit auf hohem Niveau aufzeigt. Geförderte kulturelle Projekte müssen für das Land von Bedeutung sein und anerkannten Qualitätskriterien entsprechen. Die staatliche Förderung darf nur subsidiär erfolgen. Bei Projekten sieht das Gesetz ausserdem vor, dass in der Regel nur bis maximal 50% der Gesamtkosten gefördert werden dürfen. Somit müssen Förderinteressentinnen und -interessenten immer auch andere Finanzierungsquellen erschliessen.

# ÜBERBLICK

**Förderung in den Kultursparten 2020**  
in CHF und Anteil in Prozent



## **Budgetentwicklung**

Die Kulturstiftung musste von 2009 bis 2015 stufenweise eine gesamthaft 31.8%ige Kürzung des Staatsbeitrags in Kauf nehmen. Im Jahr 2018 betrug der Staatsbeitrag CHF 1 221 000. Für das Budget 2019 entschieden sich Regierung und Landtag dankenswerterweise für eine Erhöhung des regulären Staatsbeitrags um CHF 350 000 und somit erhöhte sich der Staatsbeitrag für die Kulturstiftung für das Jahr 2020 auf CHF 1 576 000. Eine von der Regierung beantragte Lohnanpassung in Form eines fixen Leistungsanteils von 0.8% (für Lohnanpassung) und eines variablen Leistungsanteils von 0.2% (für einmalige Boni) der Gesamtlohnsumme war vom Landtag im November 2019 für 2020 beschlossen worden. Deshalb kommen für das Jahr 2020 noch CHF 5 000 hinzu. Der Staatsbeitrag für das Jahr 2020 beträgt somit CHF 1 581 000.

Gemäss Regierungsbeschlüssen von 2010, 2011 und 2015 sowie der Eignerstrategie dürfen die Reserven der Kulturstiftung nur CHF 300 000 betragen, dazu kommen noch CHF 30 000 Stiftungskapital. Teilweise öffentlich und auch im November-Landtag 2020 wurde die Ansicht vertreten, der Kulturstiftung stünden gemäss Jahresrechnung 2019 flüssige Mittel von rund CHF 800 000 zur Verfügung. So wurde der Eindruck vermittelt, dass die Kulturstiftung ihre Fördermöglichkeiten nicht ausschöpfe. Korrekt ist, dass dem gegenüber Verbindlichkeiten über rund CHF 470 000 standen. Diese Zahl setzte sich aus der Verbindlichkeit gegenüber der Landeskasse über CHF 167 452 und der passiven Rechnungsabgrenzung von CHF 301 000 (Förderbeschlüsse, die bereits getätigt wurden, aber noch nicht zur Auszahlung kommen konnten) zusammen. Die Eigenmittel betragen somit 2019 nur CHF 330 000 und davon dürfen CHF 30 000 Stiftungskapital

nicht angetastet werden. Der vermehrte Förderbedarf 2020 veranlasste die Kulturstiftung zum Einsatz von Reserven. Die per Ende 2020 vorhandenen Reserven der Kulturstiftung von CHF 110 474 (+ CHF 30 000 unangreifbares Stiftungskapital) sind aus der Sicht des Stiftungsrats ein Minimum, das noch vertreten werden kann.

Die in den letzten Jahren schwankenden Ausschüttungen der Swisslos Interkantonalen Landeslotterie fielen 2020 mit CHF 1 433 425 höher aus als in den Vorjahren und auch um CHF 99 425 höher als budgetiert. Dieser Betrag und der Einsatz von Reserven ermöglichten der Kulturstiftung 2020 eine umfassende Förderung der kulturellen Tätigkeiten.

Am 4. Dezember 2020 beschloss der Landtag für das Jahr 2021 einen Nachtragskredit über CHF 500 000 an die Kulturstiftung Liechtenstein zur Sicherung der liechtensteinischen Kulturlandschaft in Zusammenhang mit den Folgen des Coronavirus (Finanzbeschluss und Beschlüsse des Landtags vom 4. Dezember 2020 zum Bericht und Antrag Nr. 144/2020).

## **Zum Berichtsjahr 2020**

In zwölf ordentlichen Sitzungen, einer Werkjahrvergabesitzung und einer strategischen Sitzung wurden 368 Traktanden vom Stiftungsrat der Kulturstiftung behandelt. Von 167 Förderanträgen wurden 122 Anträge (73%) angenommen, 38 (23%) wurden mit einem geringeren Beitrag als beantragt angenommen und 7 Anträge (4%) wurden abgelehnt. Häufig war der Grund für eine Ablehnung, dass keine oder eine nicht ausreichend gegebene Zuständigkeit der Kulturstiftung vorlag. Dies konnte beispielsweise bedeuten, dass es sich um kein kulturelles Projekt im Sinne des Liechtensteiner Kulturförderungsgesetzes handelte oder dass das Projekt einen zu geringen

**Inwieweit die Kultur ganz allgemein Schaden genommen hat oder ob sie durch diese schwierige Zeit sogar erstarkt ist, wird sich erst in der nahen Zukunft zeigen.**

---

1

**Die Kultur ist, wirtschaftlich betrachtet, der Pandemie-Verlierer der EU.**

---

2

**Künstler, Musiker und Schauspieler benötigen unsere Unterstützung. Ebenso Konzerthäuser, Orchester und Theater. Aber nicht, weil sie die Gesellschaft belehren, erziehen oder irgendwelche Debatten anstossen sollen. Sondern weil sie Orte der Poesie sind, der Phantasie, des Schönen und Ergreifenden.**

---

3

1 Team des Schloßkellers, in: Bettina Stahl-Frick, Nur mit Zynismus optimistisch, Liechtensteiner Vaterland, 30.11.2020

2 René Gröger, Pandemie-Verlierer unter Wirtschaftszweigen. Studie zu Kultur in der Corona-Krise, 27.01.2021, <https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/studie-kultur-corona-wirtschaft-verlierer-europa-kulturpolitik100.html>

3 Alexander Grau, Mehr Schönheit, weniger Belehrung: Über die Rolle der Kultur in der freien Gesellschaft, Neue Zürcher Zeitung, 06.02.2021

Bezug zu Liechtenstein hatte. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die im Jahr 2020 gesprochenen Fördergelder. Dem Kulturschaffen kamen gesamthaft CHF 2 715 928 zugute. Davon sind CHF 180 000 für Projekte reserviert, die erst im Laufe des Jahres 2021 oder in den Folgejahren zur Auszahlung kommen, da diese an bestimmte Bedingungen gebunden ist. Dazu kommen Verbindlichkeiten über CHF 106 000 (gesamthaft CHF 286 000 Passive Rechnungsabgrenzung) aus den Vorjahren.

Gesamthaft wurden CHF 1 217 500 Fördermittel für 26 Leistungsvereinbarungen eingesetzt, wobei folgende Institutionen beträchtliche Beiträge erhielten: Liechtensteiner Blasmusikverband, Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein, Fürstlich Liechtensteiner Sängerbund, junges Theater liechtenstein, Filmklub im Takino (Skino in Schaan), Sinfonieorchester Liechtenstein, visarte (liechtenstein), Stiftung Schlössle- keller und Verein Tangente.

Das Kulturschaffen Liechtensteins positioniert sich im Spannungsfeld von Lokalität, Regionalität und Internationalität. Die Kulturstiftung fördert die lokalen Aktivitäten, die Präsenz liechtensteinischer Kulturschaffender in der Region und im weiteren Ausland sowie den künstlerischen Austausch. Liechtensteiner Kulturschaffende repräsentieren international ein kreatives und innovatives Liechtenstein. Im Berichtsjahr wurden 91 Projekte in Höhe von CHF 839 876 unterstützt, wobei die einzelnen Auszahlungsbeträge zwischen CHF 500 und CHF 50 000 lagen.

Einer Kunstschaffenden wurde im Berichtsjahr ein Jahresstipendium, ein sogenanntes Werkjahr, über CHF 48 000 zuerkannt, das jedoch erst in den Jahren 2021 und 2022 zur Auszahlung kommt. 2020 erhielten neun Kunstschaffende Werkbeiträge in der Höhe von

gesamthaft CHF 138 000. Der in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Betrag von CHF 186 000 für Werkjahre/Werkbeiträge weist die beschlossenen Beiträge aus, die teilweise erst in den Folgejahren zur Auszahlung kommen können.

Die Sammlung der Kulturstiftung dokumentiert und repräsentiert das aktuelle Liechtensteiner Kulturschaffen. Sie wurde durch den Ankauf mehrerer Werke von sechs Künstlerinnen und Künstlern um CHF 102 300 erweitert. Für Transporte, unter anderem zu den Liechtensteinischen Botschaften, für die Dokumentation und Präsentation der Werke sowie für konservatorische respektive restauratorische Massnahmen zum Erhalt der Sammlung wurden CHF 25 249 aufgewendet.

Den Eigenen Projekten konnten dieses Jahr CHF 345 002 zur Verfügung gestellt werden. Bei diesen Projekten handelt es sich um den Kunstraum Engländerbau, die Aufwendungen für die Frankfurter sowie die Leipziger Buchmesse, die Liechtensteiner Buchtage unter dem neuen Label BuchBar, das Kulturvermittlungsprojekt Reiseziel Museum. Auch bei diesen Projekten mussten aufgrund der Coronapandemie Veranstaltungen abgesagt oder transformiert werden.

#### **Zum Diagramm**

Das Diagramm zeigt die ausbezahlten Fördermittel in den einzelnen Kultursparten im Jahr 2020. In den Bereich Musik flossen 31%, wovon knapp die Hälfte dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund zugeordnet ist. Diese Verbände leiteten den grössten Teil der Beiträge zweckgebunden an die ihnen angeschlossenen Vereine weiter. Die Sparte Bildende Kunst inklusive Kunstraum Engländerbau erhielt 23% der Fördermittel.

In den Bereich Darstellende Kunst flossen 12%, Volkskultur und

Landeskunde wurden mit 13% der Fördermittel ausgestattet, wobei der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein über den Hauptanteil in diesem Bereich verfügt. Die Sparte Literatur inklusive Buchmessen bekam 10% und die Sparte Audiovisuelle Medien 6% der Fördermittel. 5% der Fördermittel kamen 2020 interdisziplinären oder nicht eindeutig einer Sparte zuordenbaren Projekten zugute.

Werkjahrstipendien, Werkbeiträge, Anerkennungsgaben und Eigene Projekte sowie der Bereich Sammlung sind im Diagramm den entsprechenden Sparten zugeordnet.

Mit 33% war der Bereich Musik auch im Corona-Pandemiejahr 2020 der am umfassendsten geförderte, obwohl über viele Wochen keine Konzerte und Veranstaltungen stattfinden konnten. Der Drittelanteil spiegelt die Tradition des gemeinschaftlichen Musizierens in Liechtenstein wider. In dieser Sparte sehen wir die weitaus höchste Zahl an kulturflegenden und kulturtätigen Menschen im Land. Mit 13 dreijährigen Leistungsvereinbarungen, das ist die Hälfte aller Leistungsvereinbarungen der Kulturstiftung, wurden Verbände und Vereine

gefördert, die sich verschiedenen Stilen und Genres verschrieben haben. 2020 wurde eine Erhöhung der Leistungsvereinbarungen mit dem Liechtensteiner Blasmusikverband und dem Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund, die den grössten Teil der Gelder zweckgebunden an ihre angeschlossenen Vereine weitergeben, wirksam. Auch das Sinfonieorchester Liechtenstein und der Liechtensteiner Gitarrenzirkel erhielten eine Erhöhung des Jahresbeitrags im Rahmen der Leistungsvereinbarung.

Das Förderjahr 2020 zeigt eine bemerkenswerte Vielfalt in den Genres Pop, Chanson, Jazz und Klassik, wobei sich Liechtensteiner Musikerinnen und Musiker auch über die Landesgrenzen hinaus beweisen.

Die lebendige Liechtensteiner Band-Szene spiegelt sich jährlich in der CD-Produktion und inzwischen auch in der Herstellung von Vinyl-Platten wider. Die Zunahme von Videoaufnahmen liegt an dem sich verändernden Musikmarkt, der von den Bands andere Formen der Präsentation verlangt.

# MUSIK

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>806 858</b>
<b>Projekt- und Fortbildungsbeiträge</b>	<b>111 113</b>
bandXost: <i>bandXost 2020 – Nachwuchsband Contests</i>	6 000
Country & BBQ Verein: <i>Country &amp; BBQ Festival 2020</i>	3 000
Dina Kehl: <i>Musikperformance magma klaffôn – Musikfestival Bern 2020</i>	4 000
eventpartner pro AG: <i>Bands für Veranstaltung Next Generation</i>	6 000
Freunde der Liechtensteinischen Blues- und Rockmusik: <i>Studio Café, Konzerte</i>	2 000
Gemeinnützige Stiftung Internationale Musikakademie: <i>Reisekosten Wetzlar</i>	6 013
Helen Maier & The Folks (mit Manuel Elias Büchel): <i>Festival Internacional de Música de Alturas, Peru (Rückzahlung von CHF 1500 wegen coronabedingter Absage)</i>	500
Isa-Sophie Zünd: <i>Meisterkurs in Irdring, Kammermusik- und Meisterkursstage</i>	600
Miriam Lümbacher: <i>Chansonprogramm Eine kleine Sehnsucht</i>	4 000
Operette Balzers: <i>Publikationsbeitrag Festschrift 75 Jahre Operette Balzers</i>	12 000
Tangente Verein: <i>Live Sessions im Little Big Beat Studio, Festival August 2020</i>	20 000
The Beauty of Gemina, Michael Sele: <i>Skeleton Dreams – New Album Club Tour 2020</i>	8 000
Trimolon Jazzscapes, Stefan Frommelt: <i>Jazzkompositionen, Realisierung und Tonaufnahme</i>	15 000
Verein The Princely Liechtenstein Tattoo: <i>The Princely Liechtenstein Tattoo 2021</i>	20 000

Verein Triesenberg-Malbun-Steg-Tourismus: <i>14. Weisenblasen in Malbun</i>	4 000
<hr/>	
Absage wegen Corona-Pandemie, Rückzahlung der Förderung (CHF 9 850): <i>Big Band Liechtenstein, Christmas-Tour 2020</i>	
<hr/>	
<b>Audio-CD-Produktionen</b>	<b>41 245</b>
<hr/>	
Artemis Anne McConckey Demanet: <i>Digitalisierung und Archivierung alter und neuer Chansons auf Doppel-CD</i>	10 000
Band Dachs, Basil Kehl: <i>Neues Album Zu Jeder Stund En Vogelsang</i>	3 000
Caffeinated Rock & Roll, Roman Staub: <i>Produktion 10" Vinyl EP</i>	3 365
Duo Puck & Tatti, Roger Szedalik: <i>Weiterverarbeitung Audio- und Videoaufnahmen</i>	3 800
Kids In Cages, Finlay Sky Davey: <i>Ton- und Videoaufnahmen</i>	3 080
Moritz Schädler: <i>Neues Album Forever Fun</i>	10 000
The Beauty of Gemina, Michael Sele: <i>CD-Produktion Skeleton Dreams</i>	8 000
<hr/>	
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>654 500</b>
<hr/>	
Big Band Liechtenstein	5 000
Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund	132 000
Handharmonika-Club Schaan	3 500
Internationale Josef Gabriel Rheinberger-Gesellschaft	15 000
Jodelclub Edelweiss	4 000
Liechtensteiner Blasmusikverband	270 000
Liechtensteiner Gitarrenzirkel	29 000
Operette Balzers	27 000
Operettenbühne Vaduz	27 000
Orchester Liechtenstein-Werdenberg	20 000
Stiftung Sinfonieorchester Liechtenstein	70 000
Tangente-Verein	40 000
Verein Triesenberger Konzerte	12 000
<hr/>	

Aus einer Initiative des Amtes für Kultur konnte gemeinsam mit der Kulturstiftung eine Solidaritätsaktion für professionelle bildende Kunstschaffende zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie lanciert werden. Bildende Kunstschaffende in und aus Liechtenstein wurden eingeladen, Arbeiten nach eigener Wahl einzureichen, die dann auf dem Peter-Kaiser-Platz 1 als gedruckte Plakate präsentiert und an Interessierte auch verkauft wurden. Diese Plakatausstellung

unter dem Label *Kulturkanal* bot 54 Künstlerinnen und Künstlern eine Auftrittsmöglichkeit im öffentlichen Raum.

2020 förderte die Kulturstiftung wiederum ein künstlerisches Plakat des Dachverbandes ASSITEJ, das für die Rechte von Kindern auf Kunst und Kultur sensibilisiert. Ausstellungen im Ausland konnten im Rechnungsjahr keine gefördert werden, da die Corona-Pandemie diese Auslandsaktivitäten für bildende Künstlerinnen und Künstler verunmöglichte.

Auch der Biennale-Auftritt Liechtensteins musste 2020 ausgesetzt werden.

Dafür konnten 2020 vier Kunstbücher gefördert werden. Manche Künstlerinnen und Künstler nutzten die Zeit eingeschränkter Begegnungsmöglichkeiten, um ihr Werk zu reflektieren und in Form einer Publikation zu präsentieren.

# BILDENDE KUNST

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>144 725</b>
<b>Projekt- und Fortbildungsbeiträge</b>	<b>93 725</b>
Amt für Kultur: <i>Kooperationsbeitrag Plakatausstellung Kulturkanal</i>	28 000
ASSITEJ Liechtenstein: <i>Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur 2020</i>	1 375
diebündner kommunikationsmacher ag, Marc Gantenbein: <i>Kunstmagazin Graubünden und Liechtenstein</i>	10 000
Hanni Schierscher: <i>Künstlerisches Werkbuch</i>	15 000
Patrick Kaufmann: <i>Kunstabuch Das Werk P.K.</i>	6 000
Roland Blum: <i>Drucke für Ausstellung</i>	5 000
Roland Blum: <i>Fotografieprojekt Poetry of Silence</i>	4 000
Schweizerisches Jugendschriftenwerk: <i>Publikation Cybermobbing gestaltet von Luigi Olivadoti</i>	5 000
Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein: <i>Projektbeitrag 2020</i>	15 000
Theresa Sujata Maria Senti: <i>Drucke für Ausstellung Beauty, Illusions &amp; Dreams</i>	1 000
Ursula Wolf: <i>Langzeitprojekt was heute wichtig war</i>	3 350
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>51 000</b>
Fotoclub Spektral	3 000
Liechtensteinische Kunstgesellschaft	7 000
visarte (liechtenstein) e.V.	41 000

Das Berichtsjahr wäre reich an Theater- und Tanz-Produktionen gewesen, die das künstlerische Potential der freien Szene Liechtensteins und der Region gezeigt hätten. 12 Projekte und Produktionen wurden von der Kulturstiftung gefördert. Drei Projekte waren per se für 2021 geplant, zwei Projekte, *Die Vernissage* und das Theaterstück *Falsches Glück*, konnten durchgeführt werden, alle anderen mussten aufgrund der Coronapandemie verschoben oder mit Schutzkonzepten ausgestattet auf einen anderen Zeitpunkt verlegt oder ganz abgesagt werden.

Auch die Zirkuscompagnie Tarkabarka musste ihre Tournee ganz absagen.

Die beiden Theaterinstitutionen junges Theater liechtenstein und Schlösslekeller, die eine Leistungsvereinbarung mit der Kulturstiftung haben, standen vor grossen Herausforderungen. Im jungen Theater liechtenstein mussten Proben abgesagt und mit Schutzkonzepten adaptiert werden. Der Aufwand für das Team stieg immens, die Einnahmen blieben aus. Die künstlerische Leiterin, Beatrice Brunhart-Risch, brachte es mit folgenden Worten auf den

Punkt: «Schock, Panik, Erschöpfung, Lethargie, Trauer, Trotz, Hoffnung, Betriebsamkeit, Mut, Vision, Schock, Panik.» (Liechtensteiner Vaterland, 23. November 2020). Eine emotionale Schleife, die sich möglicherweise bei vielen Künstlerinnen und Künstlern 2020 einstellte.

Der Schlösslekeller musste 2020 rund drei Viertel seines Programms absagen. Das ist eine Herausforderung für den Teamgeist und den Betrieb. Die Miete muss bezahlt werden, die Einnahmen blieben aus.

# DARSTELLEND KUNST

13

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>285 000</b>
<b>Projekt- und Fortbildungsbeiträge</b>	<b>130 000</b>
Ballettschule Liechtenstein Silke Silvia Kaya: <i>Tanzprojekt Hänsel &amp; Gretel</i>	5 000
ig tanz ost: <i>TanzPlan Ost (vierte Tranche)</i>	10 000
Jaqueline Beck und Katja Langenbahn: <i>Tanz &amp; Theaterproduktion Die Vernissage</i>	20 000
junges Theater liechtenstein: <i>Theaterstück Lohngleichheit</i>	10 000
K-BUM Kulturfreunde Malbun, Andy Konrad: <i>Kindertheater Aladin und die Wunderlampe</i>	7 500
K-BUM Kulturfreunde Malbun: <i>Kindertheater Der ungestiefelte Kater</i>	10 000
Klosterbrüder: <i>Bänkelgesang und Kabarett</i>	3 000
Külsat Theater Academy Verein: <i>Theaterstück Falsches Glück</i>	4 000
mbTanz & Choreographie, Marion Büchel: <i>Tanzshow Rhythm &amp; Emotion goes Trolls</i>	10 000
ohnetitel - Netzwerk für Theater- und Kunstprojekte, Thomas Beck: <i>Theaterprojekt kinokino</i>	6 500
Verein KulturFutur: <i>Theaterproduktion Die Bank</i>	6 000
Verein schauBühne: <i>Guglhopf Das Mundart-Musical</i>	15 000
Verein Tarkabarka: <i>Tournee 2020</i>	5 000
Verein Theater Karussell: <i>Theaterproduktion Blütenträume (2021)</i>	18 000
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>155 000</b>
junges Theater liechtenstein	90 000
Schlösslekeller Vaduz	65 000

Für zehn Publikationen und drei Übersetzungen Liechtensteiner Autorinnen und Autoren konnte die Kulturstiftung 2020 Beiträge sprechen, die an Verlage in Liechtenstein, Österreich, Griechenland und Kroatien gingen. Dies ist eine überdurchschnittlich reiche und vielfältige Produktion, die vom Kinderbuch über Essays, Romane, Gedichte, Literatur in einfacher Sprache bis zu bibliophilen Editionen reicht. Eine Autorin und ein Autor gaben ihr Debüt im Genre Roman.

Die bemerkenswerte Vielfalt wird auch im jährlichen Verzeichnis der *Neuerscheinungen aus Liechtenstein 2020*, das die Kulturstiftung jeweils im Herbst zur Frankfurter Buchmesse herausbringt, deutlich. Im Berichtsjahr konnten 58 Publikationen in dieses Verzeichnis aufgenommen werden. Da die Buchmesse abgesagt werden musste und vor allem im Netz stattfand, verschickte die Kulturstiftung diese Dokumentation der Liechtensteiner Buchproduktion an einen grösseren Kreis von Adressatinnen und Adressaten.

Die Liechtensteinische Landesbibliothek präsentierte die Neuerscheinungen für Leserinnen und Leser.

Neue Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche, die im Literaturhaus stattfinden, konnten 2020 und schon für 2021 gefördert werden. Mit dem Literaturhaus und mit dem P.E.N.-Club Liechtenstein besteht eine Leistungsvereinbarung, über die Plattformen für literarische Veranstaltungen und Aktivitäten im Land gefördert werden.

# LITERATUR

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>164 220</b>
<b>Projekt- und Fortbildungsbeiträge</b>	<b>97 220</b>
Anna Ospelt: <i>Junges Literaturhaus 2020 – Schreibwerkstätte für Kinder und Jugendliche</i>	10 000
Anna Ospelt: <i>Junges Literaturhaus 2021 – Kreatives Schreiben</i>	10 000
Brigitte Gassner: <i>Publikationsbeitrag Kinderbuch Anna und der zerbrochene Weihnachtsschmuck</i>	3 000
Bucher Verlag AG: <i>Publikation von Jens Dittmar Von Hand</i>	5 000
Edition Eupalinos, Hanjörg Quaderer: <i>Druckkostenbeitrag Häuser der schlafenden Gedichte von Andreas Altmann</i>	6 000
Edition Eupalinos, Hanjörg Quaderer: <i>Leporello WER / KÖNNTE / DAS / BÜNDEL / PACKEN / UND / GEHEN / JETZT?</i>	5 920
Edition Eupalinos, Hanjörg Quaderer: <i>Publikationsbeitrag bibliophile Edition Der Mann in der Blüte</i>	3 750
Frank P. van Eck Verlagsanstalt: <i>Bilderbuch Rotkäppchen auf Wolfsreise</i>	7 150
Hans-Jörg Rheinberger: <i>Druckkostenbeitrag Ordnung und Organisation</i>	5 000
KBK Ost: <i>Pilotprojekt Buch und Literatur Ost+ (vierte Tranche)</i>	5 000
Leykam international: <i>Kroatische Übersetzung Wurzelstudien von Anna Ospelt</i>	2 500
Limmat Verlag AG: <i>Druckkostenbeitrag Wurzelstudien Roman von Anna Ospelt</i>	8 000
Manfred Näscher: <i>Buchvorhaben Marie Bashkirtseff malt ihr Selbstporträt</i>	3 700
Patrick Boltshauser: <i>Musikalisches Leseprogramm Bäume</i>	1 200
Rotpunktverlag AG: <i>Publikationsbeitrag Debütroman Siebenmeilenstiefel von Simon Deckert</i>	6 000

Silke Knöbl: <i>Publikationsbeitrag Linus und der Kakapo</i>	8 000
Vakxikon Publications: <i>Griechische Übersetzung Man wortet sich die Orte selbst von Iren Nigg</i>	3 500
Vakxikon Publications: <i>Griechische Übersetzung Wurzelstudien von Anna Ospelt</i>	3 500
Absage wegen Corona-Pandemie, Rückzahlung der Förderung (CHF 1 000): <i>Verein Literaare 2021, 16. Thuner Literaturfestival</i>	
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>67 000</b>
Literaturhaus Liechtenstein	60 000
P.E.N.-Club Liechtenstein	7 000

Vier Liechtensteiner Filmprojekte konnten 2020 mit der Unterstützung der Kulturstiftung realisiert respektive weiterentwickelt werden. Der in Liechtenstein aufgewachsene und in Zürich ausgebildete und arbeitende Dominik Wolfinger schreibt ein Drehbuch für einen Fantasy-Film, der die heimischen Alpen zum Hintergrund hat. Der geförderte Zeichentrickfilm von Masha Bagheri stiess für unsere Region in ein neues filmisches Genre vor.

Der Film *Entdeckung einer Landschaft* hatte eine längere Entstehungsgeschichte und bekam

in diesem Jahr seinen abschliessenden Anteil. Er erzählt eindrücklich von der geologischen Vergangenheit, in der Liechtenstein zu dem wurde, was es heute ist. Der Film beleuchtet kritisch die Gegenwart und sensibilisiert für die Zukunft.

Über eine Leistungsvereinbarung wird der Filmclub im Takino gefördert. Sein neues Skino in Schaan konnte Ende August 2019 mit zwei Sälen und einem attraktiven Programm für alle Altersgruppen eröffnet werden. Ein fulminanter Aufschwung wurde durch die Corona-Pandemie im März,

mitte in der Hauptsaison, unterbrochen. Die Wiedereröffnung im Juni fiel in die Nebensaison und die behördlich gewünschte Reduktion der Sozialkontakte wie auch die Krise der internationalen Filmproduktion wirkten sich massiv auf die Einnahmensituation des Skino aus. Die Zusammenarbeit von Skino, Literaturhaus, Omnibuchladen und Antiquariat und die daraus entstehenden Synergien sind für das Land Liechtenstein ein kulturpolitischer Glücksfall.

# AUDIOVISUELLE MEDIEN

**Gesamtbeitrag 159 380**

**Projekt- und Fortbildungsbeiträge 71 380**

ASSITEJ Liechtenstein: <i>Filmprojekt Kinderrechte im Mittelpunkt</i>	6 380
Dominik Wolfinger: <i>Drehbuch Myrta im Reich der Menschen</i>	24 000
Filmfabrik Anstalt, Daniel Schierscher: <i>Filmprojekt Entdeckung einer Landschaft (dritte Tranche)</i>	35 000
Mahsa Bagheri: <i>Zeichentrickfilm Vaduzer Weihnachtsgeschichte</i>	5 000
Verein Ostschweizer Kurzfilmwettbewerb: <i>Jugendfilmwettbewerb 2020</i>	1 000

**Leistungsvereinbarungen 88 000**

Film- und Videoclub Liechtenstein	3 000
Filmclub im Takino/Skino	85 000

**Ich finde es von vielen Künstlerinnen und Künstlern beeindruckend und bewundernswert, wie sie ihrer inneren Stimme und ihrer Berufung folgen und dafür auch oft schwierige Arbeits- und Lebensbedingungen in Kauf nehmen. Und wir brauchen Künstlerinnen und Künstler in unserem Leben [...] Wir Menschen dürsten danach, dass wir Anregungen haben abseits von Spazierengehen und Einkaufen. Wir brauchen auch geistige Nahrung, wir brauchen Räume, wo wir auch über unser Leben reflektieren können und neue Inspirationen holen, um unseren Alltag gut bewerkstelligen zu können. Das alles ist notwendig.**

Die landeskundliche Forschungs- und Vermittlungstätigkeit war 2020 mit Publikationen ausserordentlich ergiebig. So konnten im Berichtsjahr neun Publikationen mit landeskundlicher Relevanz gefördert werden. Die beiden Grundlagenwerke über Liechtensteiner Kunstdenkmäler wurden von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Rahmen eines grossangelegten Projektes digitalisiert. Somit finden sich fortan Informationen über das Liechtensteiner Kulturgut auf einer zeitgemässen Plattform im Schweizer Verbund.

Das auf mehrere Jahre angelegte kulturwissenschaftliche Forschungsprojekt *Liechtenstein erzählen* konnte seinen zweiten Band vorlegen, der von Aufbrüchen in Musik, Kunst, Gesellschaft, Architektur und Literatur von 1964 bis 1974 in Liechtenstein berichtet. Die Bände der Buchreihe enthalten Erzählungen, Bilder, wissenschaftliche Analysen und einen Anhang mit Realien und lexikalischen Kurzberichten zum jeweiligen Thema.

Der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein gehört zu den traditionsreichsten kulturellen

Institutionen des Landes und wird im Rahmen einer Leistungsvereinbarung für seine Forschungs- und Publikationstätigkeit mit einem namhaften Förderbeitrag mittels Leistungsvereinbarung unterstützt. Gemeinsam mit dem Liechtenstein-Institut plant der Verein ein neues Handbuch zur liechtensteinischen Geschichte, das als wissenschaftliches Lesebuch konzipiert ist und den aktuellen Forschungsstand fundiert, aber auch gut verständlich darstellt. Es wird einer interessierten Öffentlichkeit einen kompakten Überblick bieten.

# VOLKSKULTUR / LANDESKUNDE

## Gesamtbeitrag

334 941

### Projekt- und Fortbildungsbeiträge

166 941

Redaktion Balzner Neujahrsblätter: <i>Balzner Neujahrsblätter 2021</i>	1 800
Fürstliche Jagdhornbläsergruppe der Liechtensteiner Jägerschaft: <i>Jagdhornbläsertreffen 2020</i>	2 000
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte: <i>Digitalisierung Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein (zweiter Band)</i>	40 000
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein und Liechtenstein-Institut: <i>Handbuch der Liechtensteinischen Geschichte (erste Tranche)</i>	50 000
Kanonikus Frommelt Stiftung: <i>Datenmigration des Archivs zu Sammlung.li</i>	5 500
KBK-Ost: <i>Studie zur Entwicklung der Kulturförderung seit 2008 (zweite Tranche)</i>	3 641
Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband: <i>Jubiläumspublikation 100 Jahre Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV 1920–2020</i>	10 000
Michael Goop: <i>Publikationsbeitrag z'Vadoz uufgwachsa (zweiter Band)</i>	15 000
Narrenzunft Ruggell: <i>Publikationsbeitrag Dokumentation der 50-jährigen Vereinsgeschichte</i>	2 000
Peter Geiger: <i>Publikationsbeitrag Sportliche Erlebnisse mit Peter Sprenger</i>	1 000
Relais für Kultur und Geisteswissenschaften: <i>Aufbrüche (Liechtenstein erzählen, dritte Tranche)</i>	24 000
Verein Ahnenforschung und Familienchronik Triesenberg: <i>Publikationsbeitrag Dokumentation Ds Theaterläba am Bärg</i>	5 000

Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft:	
<i>Publikationsbeitrag Gestern – Heute – Morgen: Perspektiven auf Liechtenstein</i>	2 000
<i>Words &amp; Events: Publikationsbeitrag Damals ... Liechtensteins Berggebiet im 20. Jahrhundert</i>	5 000
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>168 000</b>
Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein	150 000
Liechtensteinische Trachtenvereinigung	18 000

Unter dem Titel *Verschiedene Projekte* werden interdisziplinäre Projekte und Kulturvermittlungsprojekte dargestellt, die nicht einer der Kultursparten zuzuordnen sind. Zudem finden sich hier auch partizipative Projekte, die die Bevölkerung auf verschiedene Arten einbinden. Der Verein ELF hat 2019 ein Projekt zum Themenfeld Raumkultur begonnen, das jedes Jahr in einer anderen Gemeinde stattfinden soll und das 2020 in Balzers realisiert werden konnte. Hierbei wird der Bevölkerung eine breite Plattform

zur Auseinandersetzung mit und Bewusstseinsbildung für Raumkultur geboten.

Das Unterstützungsprojekt *Mit#Abstand auf Kultur* des Ministeriums für Äusseres, Justiz und Kultur bot Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten eine mobile Bühne im öffentlichen Raum, um in Zeiten der Corona-Pandemie wieder «sichtbar und spürbar» werden zu können. Dies wurde von der Kulturstiftung mit einem Kooperationsbeitrag an die Gagen von 21 Künstlerinnen und Künstlern gefördert.

# VERSCHIEDENE PROJEKTE

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>123 252</b>
<b>Projekt- und Fortbildungsbeiträge</b>	<b>89 252</b>
IG Kunst und Kultur: <i>Start-Up-Finanzierung</i>	10 000
Mittelaltertage Burg Gutenberg, Manuela Nipp: <i>Mittelaltertage Burg Gutenberg 2020</i>	3 000
poolbar Kultur GmbH: <i>poolbar-Festival: Schaufenster 2020</i>	12 000
Verein ELF: <i>Karta-Bar – Eine kollektive Auseinandersetzung mit unserer Raumkultur (Balzers)</i>	45 000
Mit#Abstand auf Kultur: <i>Anteil Projektkoordination</i>	5 000
Mit#Abstand auf Kultur: <i>Beiträge an Gagen (Gesamtsumme CHF 14 252)</i>	
Albrecht Büchel	375
Band Rääs	500
Barbara Büchel	500
Blue Shoes Band Mauren	1 500
Christiani Wetter	500
Clemens Kaufmann	1 313
Duo Zwietracht	1 125
Gabriele Manco	750
Karin Mayerhofer	563
Kurt Ackermann	750
Manuel Büchel	1 000
Markus Gsell	750
Nadine Nigg	938
Nicolaj Georgiev	500
Pirmin Schädler	563
Roman Staub	500

Roswitha Schädler	250
Simon Meier	500
Stefan Frommelt	875
Ursula Wolf	250
Vlado Franjevic	250
<b>Leistungsvereinbarungen</b>	<b>34 000</b>
Kultur-Treff Burg Gutenberg	10 000
Kunstverein Schichtwechsel	24 000

**In jeder und jedem von uns schlummert ein kreatives Potenzial, das uns hilft, in dieser komplexen Welt zurechtzukommen und ideenreiche Lösungsansätze zu entwickeln.**

---

1

**Es ist an der Zeit, die Förderung von Kunstschaffenden umzudenken. Zeit für die Wertschätzung, damit Kunstschaffende von ihrer Arbeit leben können. Vielleicht auch wirklich Zeit für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Die Politik kann Mut beweisen und mit gutem Beispiel und für die Kultur vorangehen. Zeigen wir mit Kunstschaffenden, dass es funktioniert!**

---

2

---

1 Dagmar Frick-Isiltzer, KuL, 27.08.2020

2 Eimar Gangl, Ein Kulturjahr, das es für Viele gar nicht gegeben hat, Liechtensteiner Volksblatt, 03.01.2021

Die sogenannten Werkjahre sind Jahresstipendien für Kunstschaffende aller Sparten. Gefördert wird die individuelle konzentrierte künstlerische Entwicklung. Im Mittelpunkt des Werkjahres steht die Förderung der Person und nicht das Endprodukt eines künstlerischen Projektes. Vorbereitend reflektieren die Kunstschaffenden ihre Wünsche und Ziele im Rahmen eines Konzeptes und eines Jahresplanes.

Iluska Grass wird das 2020 gesprochene Werkjahr 2021 und 2022 in die Tat umsetzen. Sie verbindet

das uralte Handwerk der Bildwebkunst mit der Theorie und Praxis der Mutterrolle. Recherche und Entwicklung textilkünstlerischer Techniken, kombiniert mit einer sozialpolitischen Auseinandersetzung, lassen eine spannende Entwicklung erwarten, die gerade in Liechtenstein mit einer feinen Tradition des Bildwirkens fruchtbar sein könnte.

Aus den Anliegen der Kunstschaffenden ergab sich im Berichtsjahr eine Reihe von Werkbeiträgen. So befördern die Mittel der Kulturstiftung die Entwicklung

von drei sehr unterschiedlichen Romanen, einem zeitgenössischen Thriller, zwei Drehbüchern, einem Buchprojekt im Feld der Reportage und Kompositionen. Die renommierte Künstlerin Evi Kliemand wurde für die Dokumentation und Erschliessung ihres reichen Bild- und Schriftwerkes gefördert.

# WERKJAHRE / WERKBEITRÄGE

23

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>186 000</b>
<b>Werkjahrstipendium</b>	<b>48 000</b>
Iluska Grass: Werkjahr 2021 (Auszahlung 2021/22)	48 000
<b>Werkbeiträge</b>	<b>138 000</b>
Stefan Sprenger: <i>Roman Arbeitstitel «Nimmerlein»</i>	24 000
Armin Öhri: noch <i>unbetitelter zeitgenössischer Thriller</i>	15 000
Christiani Wetter: <i>Drehbucherstellung Spielfilm Nur die Wurst hat zwei</i>	24 000
Evi Kliemand: <i>Dokumentations- und Erschliessungsarbeiten für das Bild- und Schriftwerk</i>	12 000
Doris Röckle-Vetsch: <i>Roman Die Rache der Praxedis</i>	5 000
Primin Schädler: <i>Kompositionen</i>	21 000
Arno Oehri: <i>Drehbuchentwicklung Spielfilm Wilgefortis</i>	12 000
Sebastian Sele: <i>Buchprojekt Eins in der Einsamkeit</i>	5 000
Jens Dittmar: <i>Romanprojekt Neulich in Bärwalde</i>	20 000

Die Sammlung der Kulturstiftung zur Dokumentation und Repräsentation des zeitgenössischen hiesigen Kunstschaffens umfasst rund 850 Exponate der Bildenden Kunst. Der Kulturstiftung obliegt die Pflege und Erweiterung dieser Sammlung. Neben einer breiten, ausgewogenen und möglichst umfassenden Dokumentation des Liechtensteiner Kunstschaffens werden auch gezielt Werke angekauft, die Entwicklungen der Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstler veranschaulichen.

Die Kulturstiftung ist um die fachgerechte Inventarisierung und Lagerung der Kunstwerke sowie um allfällige Restaurierungen besorgt.

Die Kunstwerke der Sammlung stehen den Regierungsmitgliedern und Mitarbeitenden der Regierung sowie der Landesverwaltung zur Gestaltung ihrer Räumlichkeiten als Leihgaben zur Verfügung. Dies ist wie eine ständige Ausstellung in sehr unterschiedlichen Räumlichkeiten im ganzen Land zu sehen.

Kunstraum-Mitarbeiterin Cristina Ghizzoni-Wohlwend berät Interessierte und betreut die Sammlung.

# SAMMLUNG

## Werkankäufe und Unterhalt

127 549

Evi Kliemand, Werkankauf: "10.01.2008" (Gouache auf Leinwand, 2008); "4 7 09" 12 exemplarische Zeichnungen und Collagen aus einer Mappe von 2009	22 800
Helena Becker, Werkankauf: Wie das Mädchen in die Grube kam (Scherenschnitt, 2008); Wortlos (Scherenschnitt, 2009); drei Rheinansichten (Scherenschnitte, 2016)	14 000
Brigitte Hasler, Werkankauf: Auswahl von 12 Blättern aus der Werkreihe Syllaba (Pigmentdruck auf Papier, 2017); ohne Titel (Holzschnitt, 2020)	8 500
Regina Marxer, Werkankauf: Der Grund (Bleistift auf grundierter Leinwand, 2012)	16 000
Lilian Hasler, Werkankauf: Frau mit Fisch (Skulptur aus Holz, bemalt, 1997); Encroaching Eye (Skulptur aus Kunststoff, Hinterglassmalerei, Licht, 2008)	16 000
Hugo Marxer, Werkankauf: Europa (Skulptur aus schwedischem Granit, 2008)	25 000
Rahmungen, Fotografien, Transporte, Verpackungen, Ankaufskommission und Archivierungsprogramm MuseumPlus	25 249

**Nicht die üblichen 300 000 Besucher in den Hallen und bei den Veranstaltungen, sondern eine Woche lang digitaler Sicherheitsabstand. Abgezähltes Publikum wird in Lesungen sitzen, die nur umso trauriger beweisen, wie sehr die Liebe zu Büchern auch ein haptisches Ereignis ist. Wer von Literatur ergriffen ist, will gerne einmal anfassen. Bücher und Berühmtheiten, Kollegen und Kolleginnen.**

---

1

**Das Programmangebot im Kulturhaus lebt von der persönlichen Begegnung und dem persönlichen Austausch.**

---

2

---

1 Paul Jandl, Von der Frankfurter Buchmesse bleibt dieses Jahr nur der Phantomschmerz, Neue Zürcher Zeitung, 12.10.2020

---

2 Elisabeth Huppmann, Liechtensteiner Vaterland, 29.05.2020

Das Gesetz über die Kulturstiftung Liechtenstein sieht auch die Förderung der kulturellen Tätigkeit mittels Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen sowie den Betrieb kultureller Einrichtungen vor. Somit soll die Kulturstiftung auch Projekte lancieren, die den Kulturschaffenden eine Plattform für regionale und überregionale Auftritte bieten, wie beispielsweise die Präsentation bei der Frankfurter Buchmesse

oder der Leipziger Buchmesse, die als Vernetzungsorte für Literaturschaffende und Verlage fungieren und das Land auf den bedeutendsten Fachmessen repräsentieren. 2020 mussten beide abgesagt werden. Viele Aktivitäten fanden im virtuellen Raum statt. Als Eigene Projekte können auch Schwerpunktförderungen für einen bestimmten Zeitraum zur besonderen Stärkung von Kulturbereichen definiert werden.

# EIGENE PROJEKTE

<b>Gesamtbeitrag</b>	<b>349 721</b>
Kunstraum Engländerbau	275 219
Frankfurter Buchmesse (u.a. für Bücherverzeichnis)	14 851
Leipziger Buchmesse (angefallene Kosten trotz Absage, Standmiete wurde für 2021 gutgeschrieben)	13 053
BuchBar	662
Heimspiel 2021	13 700
Traduki	14 305
Reiseziel Museum	17 931

## Kunstraum Engländerbau

Im zweiten Obergeschoss des Engländerbaus im Städtle Vaduz stellt das Land Liechtenstein einen grosszügigen Ausstellungsraum mit rund 300 m<sup>2</sup> als Ausstellungsplattform für zeitgenössische Kunst Liechtensteins und der Region zur Verfügung. Die Kulturstiftung Liechtenstein ist Trägerin und Aufsichtsorgan der Institution Kunstraum Engländerbau. Der Kunstraum ist ein Ort der Begegnung und der Auseinandersetzung zur Förderung des künstlerischen Schaffens der Region im Dialog mit überregionalen oder internationalen Positionen. Eine vom Stiftungsrat der Kulturstiftung ernannte fünfköpfige Fachkommission aus Vertreterinnen und Vertretern des Liechtensteiner Kunstschaaffens sowie fachlich ausgewiesene Personen aus dem benachbarten Ausland zeichnen für die Programmplanung und Beurteilung der eingereichten Ausstellungsprojekte im Kunstraum Engländerbau verantwortlich.

---

### *Fachkommission Kunstraum Engländerbau:*

Stephan Sude, Ruggell,  
Vorsitzender (bis Ende 2022)  
Arno Egger, Feldkirch  
(bis Ende 2022)  
Beate Frommelt, Zürich  
(bis Ende 2020)  
Martin Walch, Planken  
(bis Ende 2022)  
Nicole Seeberger, Chur  
(bis Ende 2020)

---

Stephan Sude hat seit Anfang 2019 den Vorsitz der Fachkommission des Kunstraums Engländerbau inne. Der Betrieb des Kunstraums Engländerbau wurde durch die Geschäftsleiterin Brigitte Raos (50%; 1. November 2010 bis 31. März 2021) gewährleistet. Ausstellungsbetreuung und Vermittlung oblagen in bewährter Weise Cristina Ghizzoni-Wohlwend, Ruth Wachter-Sulser (16. April 2017 bis 31. März 2020) und Haron Kadir Alkis (1. November 2013 bis 30. November 2020) in Teilzeitbeschäftigung. Die Kulturstiftung

bedankt sich bei den unterschiedlichen Mitarbeitenden und Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement.

Die Fördermittel für den Kunstraum Engländerbau beinhalten die Infrastrukturkosten des Kunstraums und die Sach- und Dienstleistungen für die einzelnen Projekte sowie einen Förderbeitrag an die Ausstellenden. Die Löhne und Honorare im Kunstraum Engländerbau beliefen sich im Berichtsjahr inklusive Sozialabgaben auf CHF 145 820.47.

Im Berichtsjahr wurden eine Einzel- und zwei Gruppenausstellungen mit vielseitigem Begleitprogramm geboten.

---

14. Januar bis 8. März 2020  
**Lichte STEINE. Interieur mit Wolke und Horizont**  
Hannes Ludescher (A)

---

26. Mai bis 26. Juli 2020  
**Border and Movement**  
In Kooperation mit visarte (Liechtenstein): Erna Lang (AI), Jürg Jenny (AI), Peter Federer (SG), KUSPI 020 (SG), Gabriel Forster (SG), Emanuel Graf (SG), Thomas Jutz (A), Helena Becker (FL), Martin Walch (FL)

---

11. August bis 11. Oktober 2020  
**KUNST KANN. Einblicke in zeitgenössische künstlerische Haltungen**  
12 Künstlerpositionen aus bildender und darstellender Kunst, Musik, Literatur (FL, DE, AT, IT) Vermittlungs- und Lernplattform mit zwölf künstlerischen Positionen

---

18. Oktober bis 18. Dezember 2020  
**Renovierung im Kunstraum Engländerbau**

---

## **Leipziger Buchmesse und Frankfurter Buchmesse**

Sowohl die Leipziger Buchmesse vom Frühjahr 2020 als auch die Frankfurter Buchmesse vom Herbst 2020 konnten nicht stattfinden. Für Leipzig wäre ein völlig neuer Auftritt der Kulturstiftung in Kooperation mit TRADUKI, dem Netzwerk für Literatur und Übersetzung zwischen den deutschsprachigen und den südosteuropäischen Ländern, geplant gewesen. Der «Common Ground», wie sich der

gemeinsame Auftritt neu nennt, war gezwungenermassen in den digitalen Raum umgezogen.

Die Kulturstiftung gab in Anlehnung an ihre Messe-Auftritte der vorangegangenen zwei Jahre eine überarbeitete Broschüre zu den Neuerscheinungen aus Liechtenstein 2020 heraus, die einer grossen Zahl von Interessierten zugestellt wurde.

## **Reiseziel Museum**

Anstatt wie üblich über die Sommermonate verteilt, fand das Projekt Reiseziel Museum 2020 konzentriert am 5. und 6. September 2020, also an einem Wochenende, statt. Einige Museen hatten zu der Zeit keine Ausstellung, konnten kein geeignetes Kinderprogramm zu ihrer laufenden Ausstellung anbieten oder konnten die Corona-Schutzmassnahmen nicht einhalten. Doch vier Liechtensteiner Museen beteiligten sich an dem grenzüberschreitenden Vermittlungsprojekt: domus, Kunstmuseum, Landesmuseum, Museum Mura.

## **BuchBar – Liechtensteiner Buchtage**

Auch die BuchBar, das Kooperationsprojekt mit dem Amt für Kultur, der Liechtensteinischen Landesbibliothek und dem Schulamt musste 2020 Veranstaltungen verschieben und absagen. Eine Livestreamveranstaltung zum Thema «Wer das Netz hat, hat die Macht.» konnte im November durchgeführt werden. Nach einem Vortrag von Ingrid Brodnig, die den Einfluss der Digitalkonzerne Google oder Facebook auf unsere Gesellschaft und die Gefahren für die Demokratie aufzeigte, diskutierten unter der Moderation von Doris Quaderer die Chefredaktorin und Chefredaktoren Tanja Cissé (Radio L), Hannes Matt (Volksblatt) und Patrik Schädler (Vaterland) die Thesen und die konkreten Erfahrungen in Liechtenstein.

Der Stiftungsrat behandelte in zwölf ordentlichen Sitzungen, einer Werkjahrvergabesitzung und einer strategischen Sitzung 368 Traktanden, wovon der Grossteil Förderanträge betrifft, über die der Stiftungsrat entscheidet.

Die Gesamtbezüge der Stiftungsratsmitglieder (strategische Führungsebene) für das Jahr 2020 betragen inklusive Sozialabgaben CHF 60 505.

Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung (operative Führungsebene) brauchen gemäss Art. 1092 Ziff. 9 Bst. d des Personen- und Gesellschaftsrechts nicht gemacht zu werden.

# STIFTUNGSRAT/ GESCHÄFTSSTELLE

## Der Stiftungsrat im Berichtsjahr 2020

Roland Marxer, Präsident (bis 31.12.2024 bestellt)

Patrice Schneider, Vizepräsident (bis 31.12.2020)

Christine Tinner-Rampone (bis 31.12.2023 bestellt)

Doris Bühler (bis 31.12.2021 bestellt)

Georg Tscholl (bis 31.12.2023 bestellt)

Josef Hofer (bis 01.05.2020)

Rainer Gassner (bis 30.04.2024 bestellt)

## Geschäftsstelle

Elisabeth Stöckler, Geschäftsleiterin (90 %)

Brigitte Weber, stv. Geschäftsleiterin und Sachbearbeitung Förderanträge (80 %)

Wolfgang Nipp (ab November 2020), Office-Management und Sachbearbeitung Förderanträge (80 %)

Monika Adank, Assistentin (60 %)

Cristina Ghizzoni-Wohlwend, Sammlungsbetreuung (stundenweise Anstellung, rund 10 %)

Marco Fausch, Projektleiter (stundenweise Anstellung bis 10 %)

### **Eignerstrategie**

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen, ÖUSG 2009, sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Regierung hat mit RA 2012/493 die Eignerstrategie für die Kulturstiftung Liechtenstein erlassen und am 25. Oktober 2016 (LNR 2016-1463) erneuert und somit Leitplanken für die unternehmerische Ausrichtung dargelegt. Unter anderem heisst es in der Eignerstrategie:

«Der Zweck der Kulturstiftung Liechtenstein ist die Förderung der kulturellen Tätigkeit in Liechtenstein, insbesondere durch:

- a) die Erfüllung der ihr nach dem Kulturförderungsgesetz übertragenen Aufgaben;
- b) die Durchführung kultureller Projekte und Veranstaltungen;
- c) die Sammlung und Zugänglichmachung kultureller Werke;
- d) den Betrieb kultureller Einrichtungen;
- e) die Kooperation mit Dritten.»

Als kulturpolitische Ziele werden in der Eignerstrategie definiert: «Die Kulturstiftung Liechtenstein fördert die Vielfalt, Unabhängigkeit

und Freiheit der kulturellen Tätigkeiten Liechtensteins. Sie stärkt den hohen Stellenwert der Kultur in der Gesellschaft und fördert eine lebendige Kunst- und Kulturentwicklung. Sie setzt sich für die Anliegen der Kulturschaffenden in der Öffentlichkeit ein. Die Regierung achtet die Unabhängigkeit der Kulturstiftung Liechtenstein in Ausübung ihrer Tätigkeit.»

Zu den Kernaufgaben der Kulturstiftung zählen die Ausrichtung von Förderbeiträgen, der Abschluss, die Überwachung und die Kündigung von Leistungsvereinbarungen und die Beratung der Kulturschaffenden.

Die Eignerstrategie kann auf der Internetseite der Kulturstiftung unter der Rubrik *Kulturstiftung Liechtenstein* eingesehen werden: [www.kulturstiftung.li](http://www.kulturstiftung.li)

### **Corporate Governance**

Stiftungsrat und Geschäftsleitung der Kulturstiftung Liechtenstein erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

# **JAHRESRECHNUNG 2020**

Bilanz per 31. Dezember 2020		Aktiven	Passiven
Liquide Mittel		629 910	
Übrige Forderungen		9 688	
Aktive Rechnungsabgrenzung		0	
Anlagevermögen		1	
Verbindlichkeit Landeskasse			213 125
Passive Rechnungsabgrenzung			286 000
Kapital	30 000		
Gewinnvortrag	300 000		
Jahresergebnis*	-189 526		140 474
<b>Total</b>		<b>639 600</b>	<b>639 600</b>

\* Somit betragen die Reserven der Kulturstiftung per Ende 2020 CHF 110 474.

Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2020		Aufwand	Ertrag
Gehälter und Sozialbeiträge		362 352	
Stiftungsrat		60 505	
Sonstiger Personalaufwand		1 441	
Projekt- und Fortbildungsbeiträge		839 876	
Leistungsvereinbarungen		1 217 500	
Werkjahre/Werkbeiträge		186 000	
Ankäufe und Aufträge		127 549	
Eigene Projekte		345 002	
Kulturpreis, Anerkennungsgaben		0	
Büroaufwand und Druckmaterial		52 069	
Reisespesen		469	
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Repräsentationen		12 350	
Experten		2 838	
Staatsbeitrag			1 581 000
Ertrag Interkantonale Landeslotterie/Schweizer Zahlenlotto			1 433 425
Übrige Erträge			0
Spenden			4 000
Zinserträge			0
		3 207 951	3 018 425
Ertrags-/Aufwandsüberschuss		-189 526	
<b>Total</b>		<b>3 018 425</b>	<b>3 018 425</b>

**Herausgeberin**

Kulturstiftung Liechtenstein  
[www.kulturstiftung.li](http://www.kulturstiftung.li)

**Text**

Roland Marxer  
Elisabeth Stöckler

**Gestaltung**

beck grafikdesign est.  
[www.beck-grafikdesign.li](http://www.beck-grafikdesign.li)

**Druck**

BVD Druck+Verlag AG  
[www.bvd.li](http://www.bvd.li)

Mit der Veröffentlichung  
des Jahresberichts macht  
die Kulturstiftung das  
«berechtigte Interesse»  
an einer Offenlegung der  
Geförderten gem. Art. 6  
Abs. 1 lit. f DSGVO geltend.